

Auf Gott hören – von Samuel lernen

FEG LuzernSüd, 10.9.2023, Hans Wüst, 1. Samuel 16,1-13

In unserer Predigtserie über Prophetie beschäftigen wir uns heute mit dem Thema Auf Gott hören.

Ich glaube, dass wir darüber sehr viel vom Propheten Samuel lernen können.

Samuel lebte in der Zeit als Saul König von Israel war.

König Saul wurde Gott untreu und befolgte Gottes Anweisungen nicht.

Darum wies Gott Samuel an, König Saul zu sagen, dass Gott ihn als König absetzen werde.

- Samuel war gehorsam und sagte zu Saul:

Weil du gegen den Befehl Gottes verstossen hast, hat Gott auch dich verstossen: Du kannst nicht länger König über Israel sein. (1. Samuel 15,23 & 26)

Es herrschte also grosse Unsicherheit und Krisenstimmung im Land.

- In diese Zeit hinein kommt der heutige Predigttext aus **1. Samuel 16,1-13**.

Ich werde dem Text entlang gehen unter dem Aspekt des Hörens auf Gott.

Dabei werden wir entdecken, **was „Auf Gott hören“ alles beinhaltet**.

- Vers 1a: Gott sagte zu Samuel: »Wie lange trauerst du noch um Saul? Ich habe ihn verstossen; er kann nicht länger König über Israel sein.

Es wird hier nicht berichtet, wie Gott zu Samuel redete.

Wir wissen nicht, ob er eine hörbare Stimme vernahm, wie bei seiner ersten Begegnung mit Gott oder ob der Geist Gottes still in seinem Herzen redete.

Aber Gott redete so, dass Samuel es verstand.

Das erste, was Gott zu Samuel sagt ist nicht:

Ich habe einen neuen Auftrag für dich oder ich habe etwas Grossartiges mit dir vor.

Nein - das erste was Gott zu Samuel sagt ist: Richte dich aus auf meinen Willen.

Ich habe Saul verstossen. Du sollst ihm nicht nachtrauern.

Wenn wir auf Gott hören und ihn verstehen wollen, dann müssen wir auch bereit sein wie im Unser-Vater-Gebet zu sagen: "Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden" (Mt 6,10).

Auf Gott hören beinhaltet 1. sich auf Gottes Willen ausrichten.

- Gott fährt dann fort: (Vers 1b+2): Fülle jetzt ein Horn mit Salböl und geh nach Betlehem zu Isai. Unter seinen Söhnen habe ich mir einen als König ausgewählt.« »Aber wie kann ich das?«, wandte Samuel ein. »Wenn Saul es erfährt, bringt er mich um!« Gott antwortete: »Nimm eine Kuh mit und sage, du seiest gekommen, um Gott ein Opfer darzubringen.

Ich finde es ermutigend zu sehen, dass ein so grosser Mann wie Samuel Angst bekommt.

Er hat schon so oft die Stimme Gottes gehört. Er hat schon so oft die Taten Gottes erlebt.

Und trotzdem bekommt er Angst. Er bekommt Todesangst.

Einen neuen König zu salben wäre Landesverrat.

König Saul würde dies sicher nicht dulden.

Samuel spielt mit offenen Karten und sagt Gott, was ihn bedrückt. Und Gott geht auf ihn ein.

Er zeigt Samuel eine Lösung für sein Problem.

Wir dürfen ermutigt sein, dass Gott uns ernst nimmt.

Wenn wir auf Gott hören, werden wir erfahren, wie Gott sich auch um unsere Sorgen kümmert.

Auf Gott hören beinhaltet 2. Gott nimmt mich ernst.

- Gott zeigt Samuel dann die ersten Schritte des Auftrages:

(Vers 3) Lade auch Isai zum Opfer ein. Ich werde dir dann sagen und zeigen, welchen von seinen Söhnen du zum König salben sollst.

Wenn wir auf Gott hören, werden wir erfahren, wie er uns Schritt für Schritt führt.

Es ist selten, dass Gott uns sofort seinen ganzen Plan mit allen Einzelheiten zeigt.

Das möchten wir doch so gerne: Ein Plan, eine Aufgabe und dann lassen wir's krachen.

Nein, wir müssen immer wieder erfahren: Gott führt uns Schritt für Schritt.

Auf Gott hören beinhaltet 3. von Gott abhängig bleiben.

Gerade in dieser Abhängigkeit zeigt sich unser Vertrauen auf Gott.

Und so ist es nicht erstaunlich, dass Gott zu Samuel sagt: Ich werde dir sagen und zeigen...

Gott verspricht das auch David in **Psalm 32,8**:

- Ich will dir den Weg zeigen und dich mit meinen Augen leiten.

Wir finden bei David auch ein Bitten um Gottes Führung:

Psalm 143,8: "Zeig mir den rechten Weg; auf dich richte ich Herz und Sinn".

Auf Gott zu hören hat sehr viel damit zu tun, dass wir Gottes Nähe suchen.

Auf Gott hören beinhaltet 4. Gottes Nähe suchen

In unserem Bibeltext geht es in Vers 4+5 folgendermassen weiter:

- "Samuel tat, was Gott ihm gesagt hatte und machte sich auf den Weg. In Betlehem kamen ihm die Ältesten der Stadt besorgt entgegen und fragten: »Dein Kommen bedeutet doch nichts Schlimmes?« »Nein«, antwortete Samuel. »Ich komme, um Gott ein Opfer darzubringen. Reinigt euch, und kommt dann mit mir zum Opfermahl.« Er lud auch Isai und seine Söhne dazu ein und forderte sie auf, sich zu reinigen. "

Die Ältesten haben Angst: Der Prophet, welcher gerade eben noch dem König seinen Untergang angesagt hat, kommt in ihre Stadt.

Samuel sagt den Ältesten: Ich komme in freundlicher Absicht. Er lädt sie und auch Isai und seine Söhne zum Opfermahl ein.

- In Vers 6 und 7 heisst es: Als Isai und seine Söhne zum Opfermahl kamen, fiel Samuels Blick auf Eliab und er dachte: »Das ist sicher der, den Gott als König auserwählt hat. Doch Gott sagte zu Samuel: »Lass dich nicht davon beeindrucken, dass er gross und stattlich ist. Er ist nicht der Erwählte. Ich urteile anders als die Menschen. Ein Mensch urteilt nach dem, was er sieht, ich aber sehe ins Herz.«

Samuel ist nicht der abgehobene Supergeistliche - nein, er ist ein normaler Mensch.

Er sieht, denkt und urteilt als Mensch.

Interessant ist hier der Vergleich mit Jesus.

Jesus sagt nämlich in **Johannes 5,30**: "Ich kann nichts von mir aus tun, sondern wie ich es höre, so urteile ich". Jesus hat sein Urteil danach gefällt, was er vom Vater gehört hat.

Wenn wir nicht auf Gott hören, urteilen wir aufgrund von dem, was wir sehen.

Es ist ermutigend zu sehen, wie auch ein Prophet wie Samuel nicht davon ausgenommen ist.

Was lernen wir daraus? **Zuerst auf Gott hören, dann erst urteilen.**

Diese Lektion wird Samuel dann auch gleich gelehrt - von Gott persönlich.

Und Samuel hat die Demut es zu lernen.

- In Vers 8+9 steht: Dann befahl Isai seinem Sohn Abinadab, vor Samuel hinzutreten. Aber Samuel sagte: "Auch ihn hat Gott nicht ausgewählt". Als nächstes rief Isai Schamma, aber Samuel sagte: "Auch diesen hat Gott nicht ausgewählt."

- Und in Vers 10a: So liess Isai alle sieben Söhne an Samuel vorbeigehen.

Ich frage mich, was wohl die Söhne Isais dabei gedacht und gefühlt haben.

Freuten sie sich, wenn der Nächste gerufen wurde?

- Wie ist es wohl dem Letzten ergangen? Mit welcher Erwartung kam er zu Samuel?

Mit welcher Erwartung stand Samuel da, als der Letzte vor ihn gebracht wurde?

Er hatte seine Lektion gelernt: Urteile nicht vor dem Hören.

Und Samuel "hört" bei jedem: "Der ist es nicht".

Und so kommt er zum Resultat: Keiner von den anwesenden Söhnen ist von Gott erwählt.

Was nun? Samuel hat ein grosses Problem.

Sein Ruf als Prophet und sein Leben stehen auf dem Spiel.

Denn damals war die Strafe für "falsche" Propheten der Tod.

Hat er falsch gehört?

Wenn wir auf Gott hören, müssen wir uns immer fragen: Habe ich richtig gehört?

3 Fragen können uns beim Prüfen helfen:

1. Widerspricht das Gehörte dem Wort Gottes in der Bibel?
2. Dient das Gehörte der Liebe und der Einheit in der Gemeinde?
3. Was sagen die Gemeindeleitung und die andern Gläubigen dazu.

Ich kann hier nicht weiter auf das Prüfen eingehen, aber was ich festhalten will:

Auf Gott hören beinhaltet 5. das Gehörte prüfen.

Wie reagierte Samuel in dieser Situation?

- In Vers 10b-11a heisst es: "Doch Samuel sagte zu Isai: "Gott hat keinen von ihnen auserwählt." Dann fragte er: "Sind das alle deine Söhne?"

Nummer Sieben war's auch nicht. Jetzt ist es raus. Was ist schief gegangen?

Wo liegt der Fehler? Samuel ist so ehrlich und fragt sich, was wohl los ist.

Er hat gehört und doch ist keiner erwählt.

So stellt er die Frage: Sind das alle von deinen Söhnen?

Er hatte ja keinen Grund davon auszugehen, dass nicht alle da waren.

Diese Frage zeigt die demütige Haltung von Samuel.

Schon so oft hat er Gott gehört - richtig gehört.

Aber er zeigt die Offenheit, Fehler zuzugeben.

Ja, wenn wir auf Gott hören, werden wir auch Fehler machen.

Es ist ein Kennenlernen der Stimme Gottes. Hören auf Gott ist ein geistliches Wachsen.

Sich nicht selber überschätzen - sondern sich korrigieren lassen.

Man braucht den Mut, Fehler zu machen - und den Mut, die Fehler zu korrigieren.

Auf Gott hören beinhaltet 6. sich korrigieren lassen.

Samuel fragte also Isai, ob dies alle Söhne gewesen sind.

- (Vers 11b) Isai antwortete: »Der Jüngste fehlt noch, David hütet die Schafe.« »Lass ihn sofort holen«, sagte Samuel, »wir setzen uns nicht zum Opfermahl hin, bevor er hier ist!«

Samuel ist erleichtert, aber er will das Opfermahl nicht beginnen, bevor er seinen Auftrag erfüllt hat. Der Auftrag hat Priorität vor dem Opfern.

Vielleicht hatte Samuel die Worte im Kopf, welche er dem untreuen König Saul in **1.Samuel 15,22** auszurichten hatte:

"Gott zu gehorchen ist besser als ihm ein Opfer darzubringen, auf Gott zu hören ist Gott mehr wert als das beste Opferfleisch."

Jemand hat mal gesagt: "Wenn der Mensch horcht, redet Gott. Wenn der Mensch gehorcht, handelt Gott."

Horchen und Ge-horchen gehören zusammen.

Auf Gott hören beinhaltet 7. Gottes Stimme gehorchen.

- In Vers 12 geht es weiter: "Da liess Isai David holen. Er war ein gut aussehender junger Mann, und hatte klare Augen. »Er ist es, salbe ihn!«, sagte Gott zu Samuel.

David kommt so wie er ist - als Schafhirte.

Interessant ist, dass hier das Äussere hervorgehoben wird - obwohl das nicht das ist, wonach Samuel urteilen sollte.

Samuel hört Gottes Befehl: Auf, salbe ihn. Was tut Samuel?

- In Vers 13 finden wir die Antwort: Samuel nahm das Öl, das er mitgebracht hatte, und goss es über Davids Kopf aus. In dem Moment kam der Geist Gottes über David und verliess ihn nicht mehr. Samuel aber kehrte wieder nach Rama zurück.

Samuel führt Gottes Befehl sofort aus. Und Gott bestätigt Davids Erwählung indem Gottes Geist sofort auf David kommt und ihn nicht mehr verlassen wird.

Der Gedanke, dass David nun wie Samuel, auf Gott hören kann, ist ermutigend.

Denn seit Pfingsten redet Gott durch den Heiligen Geist auch zu jedem von uns.

Der Heilige Geist ist es, der uns zum Hören auf Gott befähigt und uns Gottes Willen zeigt.

Durch diesen Geist führt uns Gott Schritt um Schritt.

Samuel geht wieder heim nach Rama.

Samuel bleibt also nicht in Bethlehem und gibt David noch einige Tipps. Nein.

Samuel vertraut auf Gott, dass Gott selber David führen und ihm alles Wichtige zeigen wird.

Samuel hat seinen Auftrag ausgeführt

Wie der Gesalbte nun zum König wird, das ist Gottes Aufgabe und Verantwortung.

Samuel überlässt David ganz dem Wirken und der Hand Gottes.

Er lebt nach dem Motto: Wenn du alles in Gottes Hand legst, siehst du in allem Gottes Hand.

So sind wir jetzt am Ende des biblischen Berichtes über wie Samuel auf Gott hörte und David als zukünftiger König von Gott auserwählt wurde, angekommen.

Ich habe heute viele Punkte über das Hören auf Gott angesprochen.

Hier nochmals eine Uebersicht:

Auf Gott hören beinhaltet:

1. sich auf Gottes Willen ausrichten

2. Gott nimmt mich ernst

3. von Gott abhängig bleiben

4. Gottes Nähe suchen

5. das Gehörte prüfen

6. sich korrigieren lassen.

7. Gottes Stimme gehorchen.

Ich habe zur heutigen Predigt kein Handout gemacht. Aber ich möchte dich ermutigen, bis zum nächsten Sonntag **1. Samuel 16,1-13** für dich zuhause nochmals durchzulesen und herauszufinden, was Auf Gott hören in diesem Bibeltext beinhaltet.

Aber mein eigentliches Ziel mit dieser Predigt ist nicht, dass wir uns an alle 7 Punkte, was Auf Gott hören beinhaltet, erinnern können.

- Ich wünsche mir vor allem, dass wir auf Gott hören und Gott und seinen Willen immer besser kennen lernen.

Denn wir haben einen Gott, der ganz konkret zu uns spricht.

Und ich bete, dass wir Gott in seinem Reden immer besser verstehen lernen.

Und dass wir nicht nur auf Gottes Stimme horchen, sondern seiner Stimme auch ge-horchen.

Das gelingt uns nicht immer. Wir haben als Jünger Jesu immer ein **L** auf dem Rücken.

Wir sind und bleiben unser ganzes Leben lang Lernende.

Darum brauchen wir immer wieder neu Gottes Vergebung und Gnade, die uns in unserer Schwachheit Kraft gibt und uns hilft, im Vertrauen auf Gott Schritt um Schritt vorwärts zu gehen.

Dazu passen auch das **Lied Allein deine Gnade genügt**, das wir jetzt zusammen singen, und das **Abendmahl**, das wir nachher zusammen feiern.

Fragen und Anregungen zur Predigt per Mail an hanswuest.chjp@gmail.com